

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

4. Juni 1948

Blatt 172

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst" in der Woche
=====

vom 7. bis 12. Juni
=====

Montag, 7. Juni, 18.30 Uhr, Dr. Leopold Schmetterer: Das Lebesgue'sche Integral und seine Verallgemeinerung (II. Teil)

Dienstag, 8. Juni, 18 Uhr, Univ.-Dozent Dr. Hanns L. Mikoletzky:
Das Bilderproblem im Byzantinischen Reich

Mittwoch, 9. Juni, 18 Uhr, Professor Dr. Carl Figdor: Politik und Wirtschaft in geographischer Betrachtung

Donnerstag, 10. Juni, 18 Uhr, Frau Ilse Prechtl: Biologie und Psychologie des Haussperlings.

Der für den 11. Juni, 18 Uhr angesetzte Vortrag von Univ.-Dozent Dr. Tage Hind, Kopenhagen, findet nicht statt.

Dichterlesung Josef Luitpold bei den Städtischen Bibliothekaren
=====

Vor den Städtischen Bibliothekaren las Dr. Amadeus Grohmann aus den Werken des Dichters Josef Luitpold, um die Werke des schon vor 1934 in den Kreisen der arbeitenden Bevölkerung Wiens als Dichter wie auch als Volksbildner bekannten Josef Luitpold Stern dem Leserpublikum wieder nahe zu bringen. Nach langen Jahren der politisch erzwungenen privaten Weiterverbreitung seiner Gedichte, Erzählungen und grundsätzlichen Aufsätze über Volks- und Arbeiterbildung treten die Werke nun mit gleich starker Wirkung wieder in die Öffentlichkeit. Amadeus Grohmann las, nach einer Reihe von Gedichten, in denen der starke soziale Wille sich mit tiefer Empfindung vereint, zwei Erzählungen: "Die Jovanka", das Erlebnis eines Fronturlaubers

aus dem ersten Weltkrieg in einem Zusammentreffen mit der Frau, und "Schreiet Opfer, schreiet", ebenfalls eine Erzählung aus dem ersten Weltkrieg, die Zweifel und Opferwillen des Kriegsgenegers in einprägsamer Form darstellt.

Mit den Dichterlesungen setzen die Städtischen Bibliothekare die Schulung ihrer Berufsangehörigen mit Erfolg fort und geben auch so den österreichischen Dichtern Gelegenheit, mit den Mittlern ihrer Arbeiten in Kontakt zu kommen und damit mehr und besser die Bedürfnisse des Lesepublikums kennen zu lernen.

Im Anschluss daran brachte Paula Preradovič, die Dichterin des Textes der österreichischen Bundeshymne, Gedichte aus ihrer dalmatinischen Heimat zum Vortrag und las interessante Kapitel aus ihrem Roman "Pave und Pero". Mit ihrer Elegie "Von der Ferno" schloss die von den Bibliothekaren mit grossem Interesse aufgenommene Vorlesung.